

Fünfzehntes Kapitel – Die Rasur

Kurt las seine nächste Aufgabe vor: „Lasse dich von deinen Mitspielern/Mitspielerinnen intim rasieren!“ - „Was wäre jetzt, wenn ich schon rasiert wäre?“

„Für diesen Fall hättest du am Kopf noch genug Haare – und mit Glatze wird das eine erogene Zone“, antwortete Eva ihm lachend. „Ich lauf und hol mal die notwendigen Utensilien...“ Bepackt mit Rasierpinsel, einem Rasierbecher mit Seife, zwei Rasierern, einer Plastikschißel mit Wasser und einer Flasche Öl kam sie rasch wieder zurück. „Also, wer von Euch will nun den Barbier von Sevilla spielen?“

Während sich die Männer zurück lehnten, sprangen Suzi und Elisabeth hilfsbereit auf. Suzi schnappte sich gleich den Pinsel und den Becher mit der Seife, in dem sich schon etwas Wasser befand. Sie tunkte den Pinsel ein und bewegte ihn gekonnt mit kreisenden Bewegungen, sodass sich im Becher schnell ein großer Schaumberg bildete.

Eva gab Elisabeth einen der Rasierer, „...schön vorsichtig, dass du mir bloß nicht sein bestes Stück verletzt, das brauche ich noch“, wurde sie von Eva gewarnt. Und zu Kurt sprach sie in befehlshaberischen Ton: „und du mein Lieber, bring dich in Position, komm ich schiebe dir noch ein paar Polster unter deinen Hintern - spreize die Beine weit auseinander, damit wir alle gut heran kommen.“

Irgendwie war die Position etwas unbequem und Kurt war etwas mulmig, bei dem was jetzt passieren würde. Er war kein großer Freund von Intimirasuren, er war einfach zu faul dazu und wenn die Haare nachwachsen, fühlte sich sein Schritt immer kratzig und stoppelig an, was ihn störte. Bei Eva hingegen mochte er es sehr - er liebte es, wenn sie schon glatt und geschmeidig war und er genoss es sie intensiv mit seiner Zunge zu verwöhnen. Sie rasierte sich selbst regelmäßig und beim gemeinsamen Baden rasierten sie sich von Zeit zu Zeit gegenseitig, was er immer sehr genoss - insbesondere die damit verbundenen „Pflegemaßnahmen“ mit Einölen, Massieren und Nachkontrolle.

„Dann bist du glatt und geschmeidig, wie ein Baby und ich kann deinen Saft besser auf dir verteilen, ohne dass er sich dabei in deinem Dschungel verfilzt“, sagte sie immer.

Suzi baute sich provozierend über ihm auf – sie kniete mit beiden Schenkeln rechts und links von seinem Kopf - eine perfekte Position um ihn kräftig einzuseifen. Kurt erhielt damit einen perfekten Blick auf ihre Scham. Bis auf ein Herz aus kurz geschnittenen Schamhaaren auf ihrem Venushügel, war Suzi glatt rasiert. Ihre stark ausgeprägten Schamlippen waren dunkelbraun, leicht geschwollen und glänzten samtig. Ihre Spalte zeichnete sich als hellrosa Linie zwischen ihnen deutlich ab. Dieser Anblick blieb nicht ohne die beabsichtigte Wirkung.

„Vor dem Rasieren gut einschäumen, lautet die Devise“, sagte Eva.

„Ja – und damit ihr beim Schnippeln ungestört arbeiten könnt, Sorge ich gleich noch dafür, dass unser Opfer schön stramm steht und nicht lästig in der Gegend herum hängt.“ Mit diesen Worten beugte sich Suzi vor küsste das noch schlaffe Glied, während sie damit begann Kurt vom Anus her mit dem Pinsel einzuseifen. In kreisenden Bewegungen umspielte sie seinen Anus und den Hodenansatz mit dem Pinsel. Gleichzeitig leckte ihre Zunge in kreisenden Bewegungen am Schaft seines sich erigierenden Gliedes – Kurt stöhnte leise.

„Ich glaube, jetzt ist er hart genug“, wollte Eva das Spiel nach einer Weile unterbrechen, „seife ihn endlich ein, damit wir anfangen können.“

Ein letztes Mal nahm Suzi ihr Opfer in den Mund, senkte ihren Kopf und schob ihn sich tief in den Rachen - bis zum Anschlag. Als sie sich wieder aufrichtete und den Pinsel in den Becher schob, klebte an ihrer Nasenspitze eine kleine Wolke aus weißem Seifenschaum. Alle amüsierten sich über den lustigen Anblick – nur Kurt nicht, er hatte den falschen Blickwinkel und sah nur die zarte Feuchtigkeit, welche an Suzis Spalte aufglitzerte.

Mit einer neuen Ladung Schaum setzte Suzi den Pinsel direkt auf der Spitze von Kurts Penis an und pinselte genüsslich an ihm herum – was ihn zum Pulsieren und Kurt zum Stöhnen brachte. Eva setzte schon wieder zu einer neuen Ermahnung an, also beeilte sich Suzi, Kurt nun schnell komplett einzuseifen und zog sich danach zurück.

Sie setzte sich neben Robert, griff sich sein noch schlaffes Glied, küsste es und fragte: „Na - wie geht's euch beiden? Schon wieder erholt? Bereit für die nächste Runde?“ Sie griff zur Ölflasche, nahm etwas auf ihre Handflächen und begann Roberts Glied zärtlich zu massieren. „Du hast doch nichts dagegen, wenn ich mich ein bisschen um ihn kümmere – oder?“, fragte sie mit einem näckischen Augenaufschlag.

„Ganz im Gegenteil“, kam die Antwort und er legte seinen Arm um sie und genoss die Massage, welche rasch Wirkung zeigte.

Unterdessen hat Eva Kurt seine Lanze in ihre linke Hand gelegt und begann mit dem Rasierer in ihrer Rechten den langen Schaft vorsichtig zu rasieren. Elisabeth kniete zwischen seinen Beinen, in ihrer Linken hielt sie seine Hoden hoch und rasierte ebenso vorsichtig deren Unterseite. Es dauerte eine ganze Weile bis die beiden Frauen mit ihrer ersten Runde fertig waren. „Bitte noch einmal kräftig einseifen!“, kam das Kommando an Suzi, die sofort aufsprang und Kurt erneut kräftig einschäumte.

„Lasst mal sehen ob ihr das auch gut gemacht hat“, sagte sie und glitt mit ihren Fingerspitzen durch den eingeschäumten Schambereich und entlang des langen Schaftes. „Fühlt sich gut an - an einigen Stellen muss aber nochmal nachgebessert werden.“

Die zweite Runde verlief deutlich schneller und nachdem Kurt abgetrocknet war, gab Eva etwas Öl auf ihre linke Handfläche und verteilte es auf den frisch rasierten Stellen. Nach einer zweiten Portion schloss sie die Flasche wieder, stellte sie weg und begann nun das Öl auf Kurt sanft ein zu massieren. Mit beiden Händen strich sie über seine Scham, bis hinauf zum Bauchnabel und wieder hinunter zu seinen Hoden. Kurt streckte ihr sein Becken willig entgegen und sie nahm Suzis vorige Position ein – damit hatte sie einen besseren Zugang für ihre Massage. Im Rhythmus ihrer Massage bewegte sie auch ihr Becken vor und zurück sowie – wie unabsichtlich – nach unten und wieder hoch. Ihr Vulva kam dabei gefährlich nahe an Kurts Nase und er konnte ihre Erregung riechen. Als sie mit ihren Fingern tief hinter seine Hoden fuhr und seinen Damm massierte, senkte sie sich ganz auf sein Gesicht und konnte spüren, wie er mit seiner Zunge versuche in sie einzudringen. Sie setzte dieses Spiel noch etwas fort um das restliche Öl auf seinem steil aufragenden Schaft zu verteilen. Hart und stramm stand er glitzernd vor ihr – sie umschloss ihn mit beiden Händen und massierte das Öl sanft und zugleich kräftig in den fleischigen Schaft. Von unten her arbeitete sie sich langsam nach oben vor bis sie an den Rand der von seiner Vorhaut noch verdeckten Eichel kam. Mit schnellen Bewegungen strich sie dreimal von unten nach oben über seine empfindlichste Zone, um nach der letzten ganz langsam nach unten zu gleiten, die Vorhaut langsam zurück schiebend. Seine Eichel war knallrot, vollgepumpt mit Blut und angeschwollen.

Sie wollte sie gerade mit ihren Lippen umschließen, als Elisabeth fragte: „darf ich noch eine abschließende Qualitätskontrolle durchführen oder machst du das selbst?“ Sie kniete bereits zwischen Kurts Beinen, war direkt vor Eva und lächelte sie neckisch an, während sie sich mit der Zunge über ihre Oberlippe leckte.

Eva verstand was sie wollte – sie wollte ihren Freund oral verwöhnen – hier und jetzt direkt vor ihr, während er noch mit seiner Zunge ihre feuchte Spalte leckte. Sie wollte das Ganze in einen flotten Dreier verwandeln – das machte sie an. Zustimmung nickte sie und richtete ihren Oberkörper auf. Dadurch hob sie auch ihr Becken etwas an und gab Kurt wieder mehr Luft. Dieser schob nun seine Hände unter seinen Kopf und setzte sein Zungenspiel fort.

Elisabeth senkte ihren Kopf zwischen Kurts Beine, öffnete ihre Lippen und umschloss die Spitze seines Gliedes. Als sie diese mit ihrer Zunge umkreiste, stöhnte Kurt laut auf und bäumte sich ihr entgegen. Sie aber entließ ihn und leckte stattdessen mit ihrer Zungenspitze sanft seinen langen Schaft – runter, rauf, runter, rauf und wieder runter. Dann leckte sie zwischen seinen Hoden weiter nach unten bis an seinen Anus und arbeitete sich von dort wieder nach vorne. Sie umkreiste jede seiner Hoden einzeln und saugte sie auch komplett in ihren Mund ein. Wieder stöhnte Kurt dabei laut unter Eva auf.

Abschließend glitt ihre Zunge über seinen Schamhügel, Bauchnabel hinauf zu Evas Schambereich und von dort weiter über ihre Brüste zu ihrem Mund. Ihre Lippen öffneten sich automatisch und sie küssten sich sanft. „Alles perfekt glatt – abgesehen von dem Dschungel auf seiner Brust – wollen wir den auch gleich entfernen?“ - „Das mache ich dann später selbst“, hauchte Eva und die beiden Frauen standen langsam auf.

Entspannt und zufrieden lächelte Kurt sie an: „Vielen Dank für die Rasur – kann ich wirklich nur weiterempfehlen! Kann ich das nun bitte regelmäßig haben?“